

Neue Seniorenresidenz soll Treffpunkt werden

Die Alterssiedlung Guggi an der Taubenhausestrasse wurde komplett saniert. Neu ist das Restaurant im Erdgeschoss.

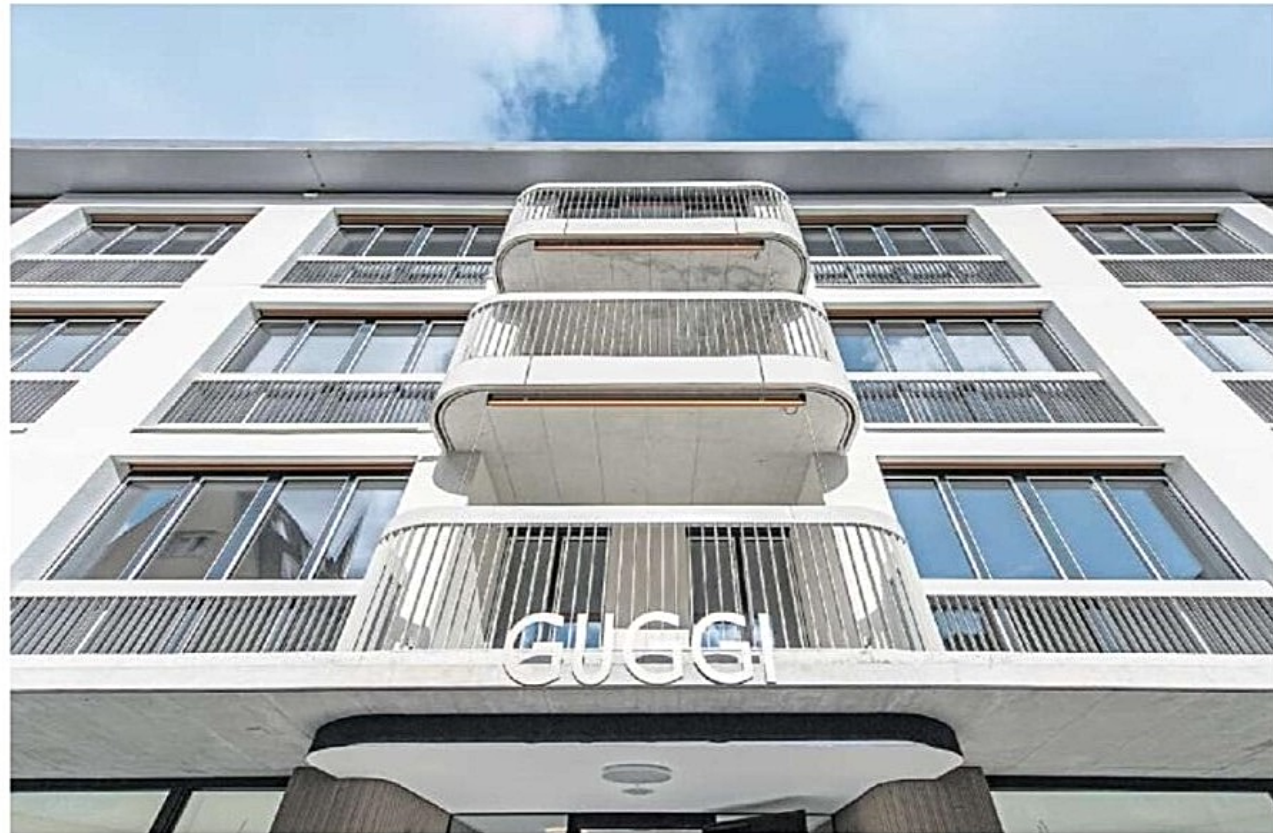
Die Stadt und Viva Luzern eröffneten gestern die komplett sanierte Alterswohnsiedlung Guggi. 13 Millionen Franken hat die Stadt in die Erneuerung investiert. Für Stadträtin Manuela Jost ist die Alterssiedlung Guggi ein Schritt zur Erfüllung der Ziele der städtischen Alterspolitik: Älteren Menschen soll ein eigenständiges und selbstbestimmtes Wohnen mit Zugang zum sozialen Leben gewährleistet werden.

«Die Stadt ist stolz, mit der Alterssiedlung Guggi ein neues und modernes Angebot im Portfolio zu haben», sagte Jost bei der Eröffnung.

Alte Wohnsiedlung nicht mehr zeitgemäss

Die ursprünglichen Wohnungen an der Taubenhausestrasse wurden 1972 gebaut und waren sanierungsbedürftig und nicht mehr zeitgemäss. 45 der 1- und 1,5-Zimmer-Wohnungen wurden deshalb in einer zweijährigen Bauphase in 25 grössere und barrierefreie 2,5- und 3,5-Zimmer-Wohnungen umgewandelt.

Diese Änderungen sind eine Anpassung an die Ansprüche der Bewohner. Rund 70 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner zwischen 85 und 94 Jahren leben noch in den eigenen vier Wänden. Dank Angeboten wie dem Mittagstisch, Einkaufsservice oder Reinigung können Bewohner bis ins hohe Alter in ihrem Quartier verbleiben. «Diese Wohnform stösst bei älteren Menschen auf grosses Interesse», bestätigt Andrea Wanner, Geschäftsführerin von Viva Luzern. Das Prinzip des betreuten Wohnens wird deshalb auch in der Siedlung Guggi umgesetzt. Gesteuert werden die Angebote vom Empfang im Eingangsbereich aus. Haben die Bewohner und Bewohnerinnen ein Pro-



Der Eingang der sanierten Alterssiedlung Guggi.

Bild: Pius Amrein (Luzern, 1. September 2020)

blem, wird ihnen hier weitergeholfen. Der Empfang ist täglich fünf Stunden besetzt und hat vielmehr eine soziale als medizinische Funktion. Pflegepersonal ist im Guggi keines im Haus.

Zentraler Punkt und Begegnungsort der neuen Alterswohnsiedlung wird das Café Restaurant Guggi im Erdgeschoss des Neubaus sein. Das Restaurant bietet Platz für 50 Gäste. Ein möglichst grosser Teil der Speisekarte soll vor Ort frisch zubereitet werden, sagt Jan Kees Kram, Leiter Hotellerie und Wohnen von Viva Luzern: «Aufwendige Menüs müssen jedoch vom Betag-

tenzentrum Eichhofhergebracht werden.» Eine Konsumationspflicht gibt es für die Bewohner nicht. «Es soll ein Wohnzimmiergefühl aufkommen, das die Bewohner zum Verweilen und Zeitungen einlädt», sagt Kram.

Schachklub will ins Alterszentrum ziehen

Nicht nur für die Bewohner, sondern für das gesamte Quartier soll das Café Guggi ein Begegnungsraum werden. «Mit dem Café entsteht ein Quartiertreffpunkt», sagt Stadträtin Jost. Ein abtrennbarer kleiner Saal kann für Events oder Klubtreffen ge-

mietet werden. Das Angebot stösst auf Zuspruch: So hat zum Beispiel der Schachklub Luzern schon Interesse gezeigt, seine wöchentlichen Treffs im Guggi abzuhalten. «Wir wollen ein generationenübergreifendes Miteinander im Quartier fördern», erklärt Geschäftsführerin Wanner. Gemeinsam mit Partnern wie Pro Senectute und dem Quartierverein Obergrund soll dazu ein vielfältiges Programm mit Begegnungsmöglichkeiten zusammengestellt werden.

Die neuen Wohnungen sind 50 bis 90 m² gross und kosten zwischen 1200 und 2200 Fran-

ken im Monat. 18 der 25 Wohnungen sind bereits vermietet. Interessenten für die restlichen Wohnungen können sich bei der Beratungsstelle von Viva Luzern melden. Die Wohnungen sind hell, grossräumig, haben einen barrierefreien Holzboden sowie einen grossen Balkon und wirken modern. Auf High-tech-Schnickschnack wird in den Wohnungen aber verzichtet. Sie sollen funktional sein, ohne die Bewohner zu überfordern und auch in 10 bis 15 Jahren noch einladend wirken.

Nathan Keusch